

Das Rotbunte Rind (Doppelnutzung)



Zuchtgeschichte

Rotbunte Tiere kamen als Minderheiten in den Rinderpopulationen des norddeutschen Tieflandes seit langem vor. Die Rotbunt-Herdbuchzucht reicht in Deutschland in das Jahr 1887 zurück. Das Rotbunte Niederungsrind ist eine rot-weiße Rinderrasse Nord- und Mitteldeutschlands. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts wurde sie im Wesentlichen in Schleswig-Holstein, im Rheinland und in Westfalen in unterschiedlichen Schlägen (Rotbuntes holsteinisches Tieflandrind und Rotbuntes Tieflandrind) gezüchtet.

Am Niederrhein und in Westfalen wurden in die bunt-scheckigen Tiere mit homozygot rotweißer Färbung holländische Rhein- Maas-Yssel Rinder und auch Short-hornrinder eingekreuzt. Im Vergleich zu den Schwarzbunten war das Fleischbildungsvermögen stärker ausgeprägt und die Milchergiebigkeit geringer. Die Süd-Oldenburger Rinder waren den in Westfalen gezüchteten Rindern sehr ähnlich. Die Gründung von Zuchtverbänden erfolgte 1892 in Westfalen und 1895 im Rheinland. Die einzelnen deutschen Zuchtgebiete wurden erst 1934 zusammengefasst. Bis in die 80er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte die Konsolidierung der Rasse in Reinzucht in Richtung Doppelnutzung. Seit ca. 1970 wurden Bullen des Holstein-Rindes in die Rasse eingekreuzt. Diese Einkreuzung war so erfolgreich, dass die Nachkommen heute eine Farbvariante des Holstein-Rindes mit dem Namen Red Holstein sind. Die Verdrängungszucht wurde nicht so rasch und intensiv durchgeführt wie in der Schwarzbuntzucht, geht jedoch in die gleiche Richtung. Auf Grund des zunehmenden Red-Holstein-

Kurzinfo

- Rasse-Code nach ADR-Schlüssel: 09

Populationsentwicklung

Berichtsjahr	HB – Bullen	HB – Kühe
1997	–	15.507
2001	–	8.622
2006	–	6.460
2010	0	5.600
2012	27	4963

Gefährdungsstatus

- „zur Bestandsbeobachtung“ gemäß Rote Liste der GEH -
- „Erhaltungsrasse“ (ERH) gemäß „Nationalem Fachprogramm“, effektive Populationsgröße (Ne) nicht berechnet

Fördermaßnahmen

- in Nordrhein-Westfalen

Einfluss in der deutschen Rotbunt-Population wurde 1992 eine getrennte Zucht- und Herdbuchführung in zwei Abteilungen – Rotbunt Red-Holstein (RH) und Rotbunt Doppelnutzung (DN) – etabliert. Dies ist zurückzuführen auf die konstante Nachfrage nach der echten Doppelnutzung Milch und Fleisch, die sich in den Zuchtprogrammen nicht für jeden Betrieb wiederfand. Ohne Trennung wäre in der Gesamtpopulation der Einfluss der europäischen Rotbunten zu Lasten der Red-Holsteins verdrängt worden. Dies

war die Voraussetzung für eine erfolgreiche züchterische Erhaltung und Bearbeitung der rassetypischen Doppelnutzungseigenschaften.

Aktueller Stand der Zucht

In den Niederlanden und in Schleswig-Holstein wird die Rasse mit einem maximalen Gen-Anteil von 25 % des Holstein-Rindes weiter gezüchtet. Die Tiere werden als Rotbunte der Zuchtrichtung Doppelnutzung gekennzeichnet, weil sie besser mastfähig sind als die Holstein-Rinder und um die Anforderungen an die Weidemast bzw. Markenfleischprogramme erfüllen zu können. Derzeit gibt es nur noch ca. 5.600 Herdbuchkühe, und die Tierzahl sinkt beständig. Die Durchschnittsleistung (2010) einer Kuh liegt bei 4000 - 6000 Liter Milch/Jahr mit 4,3 % Fett und 3,5 % Eiweiß. Die Milchleistung ist damit um ca. 1000 kg Milch/Jahr geringer als bei Red Holstein. Zur Zuchtrichtung DN gehören alle Rotbunttiere in der Milchleistungsprüfung und alle im Herdbuch registrierten rotbunten Kühe, Rinder und Bullen bis zu 25 % Red-Holstein-Blutanteil.

Rasseportrait

Zuchtziel

Bei den Rotbunten in Doppelnutzung DN handelt es sich um mittelrahmige Rinder mit einer Kreuzbeinhöhe von 140 cm und 700 kg Lebendgewicht. Die Rasse zeichnet sich durch Robustheit und hervorragende Mast- und Anpassungsfähigkeit in allen Haltungsformen aus. Dabei erzielen sie folgende Leistungen:

- 7.500 kg Milch mit 4 % Fett und 3,6 % Eiweiß auf wirtschaftseigener Futtergrundlage
- sehr gute Fundamente und Qualitätseuter, die eine hohe Produktivität bei einer langen Nutzungsdauer garantieren
- Tageszunahmen von 1.300 g
- gute Schlachtkörper mit bester Schlachtausbeute und vorzüglicher Fleischqualität (sichere R-Einstufung)

Rassetypische Merkmale

	Kühe	Bullen
Gewicht (kg)	600 – 700	1.000 – 1.200
Kreuzbeinhöhe in cm	130 – 140	140 – 145

- Rotbunte Kühe und Bullen mit einem Red-Holstein Anteil unter 25 %
- Doppelnutzung Fleisch und Milch mit gleicher Gewichtung und unter besonderer Berücksichtigung des Eiweißgehaltes
- robustes Rind mit guten Fundamenten, Qualitätseuter und hohen Leistungen
- geeignet für alle Haltungsformen auch bei geringerer Futterqualität
- Abweichende Milchleistungen können durch höhere Fleischleistungen kompensiert werden.

Für Betriebe, die kombiniert auf Leistung und Mast setzen, sind Rotbunte DN eine gute Alternative, da sowohl Milchleistung als auch Mastergebnisse in einem sehr guten ausgewogenen Verhältnis stehen. Aber auch für Milchviehbetriebe ist die Rasse interessant, da die Rotbunte DN-Kuh wesentlich geringere Anforderungen an das Management stellt, als die milchbetonten Holsteins. DN-Kühe sind vielfältig anpaarungsfähig und besonders für die extensive Haltung geeignet.

Praxisbeispiel

Betrieb Specker, Wettringen

Im Ursprungszuchtgebiet der Deutschen Rotbunten in der Nähe von Münster liegt der Betrieb Specker. Er hält ca. 90 Kühe verschiedener Rassen und steigert seinen Anteil an Rotbunten DN seit Jahren. Die Rasse hat eine gute Milchleistung (bis zu 9.000 kg) bei guten Inhaltsstoffen, insbesondere Eiweiß (ca. 3,8 %). Durch die leichteren Geburten, gute Futterverwertung, Euter- und Fruchtbareit sind die



Tiere sehr wirtschaftlich. Insbesondere wegen der guten Erlöse für die Kälber und für die Schlachtkühe wird die Rasse auf dem Betrieb verstärkt gehalten.

Zuchtbetrieb Karstens GbR

Der Betrieb Karstens hat ca. 140 Kühe, die alle Rotbunte DN sind, weiterhin wird Bullenmast mit eigenen und zugekauften Bullenkälbern betrieben. Auf dem Betrieb wurden schon immer die Rotbunten DN gehalten, man züchtet aber erst seit 15 Jahren intensiv. Die weibliche Nachzucht bleibt im Betrieb, es werden Deckbullen verkauft und einzelne Bullen gehen auch an die Besamungsstation. Es ist geplant, den Bestand an Rotbunt DN weiter aufzustocken und schätzt bei der Rasse insbesondere deren Robustheit und Pflegeleichtigkeit, was sich in geringen Tierarztkosten und die Milchleistung der Kühe niederschlägt. Wegen der guten Zunahmen der Bullen und der Fleischigkeit der Kühe kann man einen guten Schlachterlös erzielen, wodurch die Rasse für den Betrieb sehr produktiv und wirtschaftlich ist.

